

Im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus

Die Geschichte einer beispiellosen Rettungsaktion: Wie es zu Schindlers Liste kam

Buchvorstellung und Gespräch

Begrüßung: **Dr. Mirjam Zadoff**,

NS-Dokumentationszentrum München

Moderation: **Ellen Presser**, Kulturzentrum der IKG München & Obb.

Mit **Regina Pemper**, Nichte von Mietek Pemper, und **Prof. Dr. Viktoria Hertling**, Historikerin

Mieczyslaw (Mietek) Pemper, geboren am 24. März 1920, hatte entscheidenden Anteil an der Entstehung von Schindlers Liste und damit der Rettung zahlreicher Mithäftlinge. Pemper, inhaftiert im KZ Krakau-Plaszów, war zwangsverpflichtet als Stenograf des Lagerkommandanten Amon Göth. Es gelang ihm, Informationen aus geheimen SS-Unterlagen an Oskar Schindler weiterzugeben. Schindler wusste daher um die Wichtigkeit der Deklaration seiner Email- und Munitionsfabrik als kriegswichtige Produktionsstätte und konnte so mehr als 1000 jüdische Mitarbeiter retten. Steven Spielberg setzte ihm mit seinem gleichnamigen Spielfilm ein Denkmal.

Mietek Pemper veröffentlichte 2005 gemeinsam mit der Historikerin Viktoria Hertling und der Journalistin Marie Elisabeth Müller das Buch »Der rettende Weg«, das 2018 unter dem Titel »Wie es zu Schindlers Liste kam« im Verlag Hoffmann und Campe neu aufgelegt wurde. Für seine Zeitzeugenschaft erhielt Pemper viele Ehrungen. Er starb 2011 in Augsburg. 2020 legte die Historikerin Viktoria Hertling mit »Mietek Pemper: Der kluge Kopf hinter Oskar Schindlers Liste« eine umfassende Biographie Pempers vor.

Zum 101. Geburtstag sprechen Regina Pemper und Viktoria Hertling über den Schoah-Überlebenden und Zeitzeugen.

YouTube-Kanal des NS-Dokumentationszentrums München

Die Teilnahme ist frei

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.



Steven Spielberg & Mietek Pemper (r.) bei Dreharbeiten zu »Schindlers Liste« in Krakau © privat

Veranstalter

NS-Dokumentationszentrum München und Kulturzentrum der Israelitischen Kultusgemeinde München & Oberbayern

